

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 172. Ratssitzung vom 8. November 2017

3447. 2017/180

Weisung vom 14.06.2017:

Elektrizitätswerk, Rahmenkredit von 17 Millionen Franken zur Finanzierung von Entwicklungs- und Pilotprojekten im Verteilnetz in den Bereichen Smart Grid und Speichertechnologien, Abschreibung Postulat

Antrag des Stadtrats

- 1a. Für Entwicklungs- und Pilotprojekte im Verteilnetz in den Bereichen Smart Grid und Speichertechnologien sowie für die Gründung von oder die Beteiligung an Gesellschaften zu diesem Zweck wird ein Rahmenkredit von 17 Millionen Franken bewilligt.
- 1b. Über die Aufteilung des Rahmenkredits in Objektkredite entscheidet der Stadtrat.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Postulat GR Nr. 2017/64 der Gemeinderäte Roger Tognella und Pablo Bünger (beide FDP) betreffend Rahmenkredit für die Umsetzung von Stromspeichersystemen im Versorgungsnetz des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich wird als erledigt abgeschlossen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Roger Tognella (FDP): *Das Thema der vorliegenden Weisung wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Es geht um die Frage, wie man das städtische Versorgungsnetz künftig organisieren will und wie sich das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) als innovativer Player auf dem Markt bewegen kann. Die Technik ist bereits vorhanden, neu und innovativ ist aber die Auseinandersetzung mit der langfristigen Speicherung unserer Energiegewinnung. Wie können wir beispielsweise einen Quartierspeicher als Zwischenspeicher nutzen, um damit an nicht sonnendurchfluteten Tagen die entsprechend gesammelte Energie zu beziehen? Ein weiterer wichtiger Grund für die Entwicklung neuer Speichertechnologien ist die Sicherstellung der Netzstabilität. Im Zuge von grossen Batteriespeichern und smarten Netzen, sogenannten Smart Grids, wird Regelenergie heutzutage wichtig, vor allem wenn LED oder nichtlineare Verbraucher potenzielle Netzverschmutzungen verursachen. Früher kamen in den dezentralen energietechnischen Anlagen dafür Kondensatoren zum Einsatz, die dem Netz Stabilität verliehen. Nun will man 17 Millionen Franken Entwicklungsgeld sprechen, weil man bisher zuwenig praktische Erfahrung auf diesem Gebiet sammeln konnte. Ein erster Batteriespeicher bei der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) in Affoltern funktioniert, ist aber leider viel zu klein und noch nicht skalierbar für den Markt. Man muss also weiterforschen, auch entwickeln, man muss marktfähige Produkte zusammenführen, die am Schluss funktionieren. Messtechnik, Regeltechnik,*

2 / 3

Batteriespeicher – das alles ergibt am Schluss Lösungen, die die Stadt brauchen wird, um das Netz stabil zu halten. Es ist wichtig, dass sich das ewz behaupten kann, dass die Stabilität im Stadtnetz und eine sichere Energieversorgung gewährleistet ist. Es geht aber auch darum, dass man neue erneuerbare Energien nutzen kann und Lösungen findet, wie man beispielsweise Photovoltaik in einem Batteriespeicher lagern kann.

Kommissionsminderheit:

Dubravko Sinovcic (SVP): *In dieser Thematik stellen wir uns die Frage, was die Aufgabe der öffentlichen Hand und was die Aufgabe des privaten Sektors ist. Beim Kredit von 200 Millionen Franken für die Energiedienstleistungen waren wir uns noch mit der FDP einig, dass es nicht gut ist, wenn die Stadt dort investiert. Bei den Investitionen für Smart Grids sind wir unterschiedlicher Meinung über die 17 Millionen Franken Volksvermögen. Es geht in der Weisung um zwei Kernbereiche, zum einen um die Speichertechnologie und zum anderen um die Netzsteuerung. Mit der Speichertechnologie beschäftigen sich schon relativ viele Unternehmen, in der Schweiz beispielsweise die Swatch Group. Dies zwar in einem etwas anderen Zusammenhang, aber hier ist sehr viel Know-how vorhanden. Warum will die Stadt also 17 Millionen Franken investieren, nicht nur für die Forschung, sondern auch für die Gründung von oder die Beteiligung an Gesellschaften? Mit der Gründung einer neuen Firma konkurrenziert man private Unternehmen, die es schon gibt, anstatt mit diesen eine Kooperation zu suchen. Wenn man in Sachen Smart Grids, also intelligenter Netzsteuerungen, recherchiert, stösst man unweigerlich auf die ABB. Man kann lesen, dass die ABB derzeit Projekte in allen Weltregionen betreibt, die unterschiedliche Anforderungen abdecken und sich mit sämtlichen Aspekten intelligenter Netze befassen. Von privater Seite her ist also sehr viel Know-how bereits vorhanden, das sollte man nicht konkurrenizieren. Für uns ist die Ausgabe nicht notwendig, weshalb wir die Weisung ablehnen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Roger Tognella (FDP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Pablo Büniger (FDP) i. V. von Sebastian Vogel (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Dubravko Sinovcic (SVP), Referent; Heinz Schatt (SVP) i. V. von Johann Widmer (SVP)
Enthaltung:	Walter Angst (AL) i. V. von Andreas Kirstein (AL)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

3 / 3

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Roger Tognella (FDP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Walter Angst (AL) i. V. von Andreas Kirstein (AL), Pablo Bünger (FDP) i. V. von Sebastian Vogel (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Heinz Schatt (SVP) i. V. von Johann Widmer (SVP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Michel Urben (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

- 1a. Für Entwicklungs- und Pilotprojekte im Verteilnetz in den Bereichen Smart Grid und Speichertechnologien sowie für die Gründung von oder die Beteiligung an Gesellschaften zu diesem Zweck wird ein Rahmenkredit von 17 Millionen Franken bewilligt.
- 1b. Über die Aufteilung des Rahmenkredits in Objektkredite entscheidet der Stadtrat.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Postulat GR Nr. 2017/64 der Gemeinderäte Roger Tognella und Pablo Bünger (beide FDP) betreffend Rahmenkredit für die Umsetzung von Stromspeichersystemen im Versorgungsnetz des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich wird als erledigt abgeschlossen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. November 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. Dezember 2017)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat